



Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,40 RM. frei ins Haus geliefert, durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr monatlich 1,70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Preisliste Nr. 10 bei der Oberlandpoststelle Neuenbürg, Zweigstelle Wildbad. — Postamt: Postabteilung Oberle & Co., Wildbad. — Verleger: Theodor Gaf. Wildbad, Wilhelmstraße 56. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 68.

Nummer 156 Freitag den 6. Juli 1928 63. Jahrgang

Deutscher Reichstag

Billigungsantrag der Regierungsparteien

Berlin, 5. Juli.

In der Fortsetzung der Aussprache zur Regierungserklärung führt Abg. Dr. Scholz (D. Sp.) aus, die Regierungserklärung enthalte eine lange Reihe von Aufgaben, sie verrate aber nicht, wie diese Aufgaben gelöst werden sollen. Die Deutsche Volkspartei hätte ein weniger umfangreiches Programm und dagegen bestimmtere Angaben gewünscht. Eine der wichtigsten Aufgaben sei die Auseinanderlegung der Völker über die internationale Schuldfrage im Zusammenhang mit dem Dawestribut. Auch über die Verwaltungsreform vermisste man jede nähere Auskunft. Das zwölfköpfige Reichskabinett sei viel zu groß; man könnte ganz gut mit 7 bis 8 Reichsministern auskommen, indem das Arbeits-, Landwirtschafts-, Post- und Justizministerium, sowie das Ministerium für die besetzten Gebiete mit andern Ministerien vereinigt würden. Er (Scholz) sei für den „dezentralisierenden Einheitsstaat“. Bezüglich des Finanzausgleichs könne eine Lösung vielleicht so gefunden werden, daß sich das Reich auf Zölle und indirekte Steuern beschränke und im übrigen den Ländern wieder die volle finanzielle Selbstverwaltung zurückgebe. Wenn der Landwirtschaft geholfen werden solle, so könne Deutschland doch nicht mit Zollsenkungen vorangehen; das sei ein Widerspruch in der Regierungserklärung. Die Steuerergänze sollten vereinfacht werden und die Einkommensteuer für die unteren und mittleren Stufen gesenkt. Man dürfe nicht vergessen, daß die gegenwärtige Regierung eben keine Koalitionsregierung sei, die dabei beteiligten Parteien haben sich daher das Recht der Kritik vorbehalten. Erspriechliches könne aber nur geleistet werden, wenn die Regierung in Preußen ebenso zusammengesetzt sei wie die Reichsregierung, so daß also die Deutsche Volkspartei auch in die preußische Regierung aufgenommen werde.

Die Antwort des Reichstanzlers

In der Donnerstags-Sitzung wurde die Besprechung der Regierungserklärung fortgesetzt. Reichstanzler Müller wandte sich in seiner Antwort auf die Ausführungen verschiedener Redner der gestrigen Debatte zunächst gegen einige Behauptungen des Abgeordneten Graf Westarp. Eine Aufhebung des Reichsjustizministeriums sei kaum zweckmäßig, zumal manche Länder ihre Justizhoheit dem Reich übertragen wollten. Graf Westarp vermisste weiter das Wort „national“ in der Regierungserklärung. Wenn dort ständig von der „deutschen Politik“ und der „deutschen Wirtschaft“ die Rede sei, dann sei die Anwendung des Wortes „national“ nicht notwendig. Die Ansicht, daß die bei der Regierungsbildung vorgekommenen Schwierigkeiten eine Folge des republikanisch-parlamentarischen Systems seien, sei irrig. Es sei auch in der Regierungserklärung deutlich jeder von dritter Seite unternommene Versuch einer unberechtigten Einmischung in die Frage der Rheinlandräumung zurückgewiesen worden. In der Frage des Ostlokarino stehe die Regierung ganz auf dem Standpunkt des Reichsaußenministers. Ueber die Frage der Fortsetzung der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen werde in der nächsten Woche eine Besprechung stattfinden. Ob der Panzerkreuzer gebaut werden kann, werde von den Besprechungen des Reichswehrministers mit dem Reichsfinanzminister abhängen. Die wiederholten Angriffe gegen die Weimarer Verfassung seien unberechtigt und ihr verdankten wir es, wenn wir die Zeit der Rufe und die furchtbare Inflationszeit so gut überwinden konnten. Die Verhandlungen über die Neubildung der Regierung seien diesmal wesentlich kürzer gewesen als früher. Aus der Regierungserklärung gehe deutlich hervor, daß die Regierung noch nicht auf koalitionsfähiger Grundlage beruhe. Es sei aber die beste Absicht zu erkennen, die notwendige Umbildung der Regierung alsbald vorzunehmen, damit das umfangreiche Regierungsprogramm in Angriff genommen werden könne. Gegenüber der Bemängelung der Zollpolitik weise er daraufhin, daß die Genter Beschlüsse keine einseitige Zollsenkung, sondern eine internationale Vereinbarung vorsehen. Die Einbringung eines Reichsschulgesetzes sei nicht so einfach, das habe der Auseinanderfall der letzten Regierung infolge des Schulgesetzes bewiesen. Jede Regierung müsse aber gewillt sein, ein der Verfassung entsprechendes Reichsschulgesetz vorzulegen. Es werde auch von den Ländern auf die Einbringung hingedrängt. Auf Einzelheiten könne er (Müller) nicht eingehen.

Die schönsten Sommerkleider in größter Auswahl zu billigsten Preisen im Rodenhäuser Altvater b. d. Trinkhalle.

Tagespiegel

Der Reichstag hat sich bis Dienstag verlagert.

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstags ist für Dienstag vormittag zu einer Sitzung einberufen worden, auf deren Tagesordnung der Kelloggpaakt sowie Fragen des Sicherheitskomitees und der Völkerbundsrats-Sitzung stehen.

In der Amnestiefrage wurde unter den Reichstagsparteien, die hinter der Regierung stehen, im wesentlichen eine Einigung erzielt. Di Amnestie soll einen Schlusstrich ziehen unter die Ereignisse der Inflationszeit und der Jahre nach der Revolution, mit Ausnahme der sogenannten Feme-Mörder, für die nur eine Strafermäßigung in Frage kommen soll.

Den „Breiten“-Fleocern Hauptmann Köhl, Febr. von Sinesfeld und Major Fikmair wurde von der irischen Regierung die höchste Auszeichnung verliehen, die Irland zu vergeben hat: der Ehrenkrieger. — Der irische Freistaat hat keine Orden oder Ehrenzeichen.

Das Appellationsgericht in Bukarest hat die Ehe des Prinzen Carol von Rumänien und der Prinzessin Helene von Griechenland als endgültig geschieden und den Prinzen als den schuldigen Teil erklärt.

Nach neuesten Meldungen hat der neue Diktator der Mandchurie den Südmanchen den Frieden angeboten und die Einberufung einer Nationalversammlung zur Einigung Chinas vorgeschlagen. Tschiangkai-shek ist von der Bevölkerung in Peking feierlich empfangen worden. Er erklärte, er werde keine Einmischung der fremden Mächte in die inneren Angelegenheiten Chinas zulassen.

Württ. Landtag

Stuttgart, 5. Juli.

Der Landtag trat gestern nachmittag zu einer kurzen Tagung vor der großen Sommerpause zusammen und befahte sich nach Anhörung der Regierungsantworten auf zahlreiche kleine Anfragen mit dem Gesetzentwurf über die Bürgerschaft des württ. Staats für eine Anleihe der Württ. Wohnungskreditanstalt in Höhe von 70 Millionen Mark. Abg. Schuler (Soz.) begründet eine Anfrage seiner Partei betr. die Gewährung von Baudarlehen. Die Leistungen der Wohnungskreditanstalt seien unzureichend, vor allem sollen die Baustoffpreise gesenkt werden. Weiterhin begründete er einen Antrag auf Aufstellung eines festen Wohnungsbauprogramms mit jährlich 9000 Wohnungen, Erhöhung der Baudarlehen, Herabsetzung des Zinsfußes, Förderung der gemeinnützigen Baugenossenschaften, Gewährung von Reparaturdarlehen und volle Verwendung der Gebäude-entwässerungssteuer für den Wohnungsbau.

Staatspräsident Dr. Volz gab Aufschluß über den Stand der Wohnungskreditanstalt im Jahr 1928. Eingegangen sind 12.500 Gesuche. Davon wurden zurückgegeben 2338 und bis jetzt erledigt 4390. Noch zu bescheiden sind 5312. Für den Wohnungsbau stehen der Wohnungskreditanstalt zurzeit 21 Mill. Mk. zur Verfügung. Die Zinsen für die Darlehen können nicht weiter herabgesetzt werden. Die Größe des Bauprogramms hänge ganz davon ab, ob man das Geld bekomme. Der Darlehensbestand der Anstalt betrage 130 Mill. bei einem Durchschnittszinsfuß von 4,5 v. H., ihr Schuldenbestand 84 Millionen. Am 1. Juli gab es nur noch 32 Wohnungsmangelgemeinden mit 825 000 Einwohnern.

Von dem Abg. Köhler (Komm.) wurde gleichfalls ein Antrag zur Hebung des Wohnungselends gestellt. Beide Anträge wurden dem Finanz-ausschuss überwiesen, während das Bürgerschaftsgesetz in allen drei Lesungen angenommen wurde. Der Gesetzentwurf über die geschützten Tage und die allgemeinen bürgerlichen Feiertage wurde dem Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss überwiesen.

Die neue Gemeindeordnung

In erster Lesung wurde sodann die neue Gemeindeordnung behandelt. Staatspräsident Dr. Volz betonte, daß grundsätzliche Streitfragen nicht bestehen, so daß die Gemeinderatswahlen im Herbst und Winter schon unter der Geltung der neuen Gemeindeordnung stattfinden würden. Der Abg. Winkler (Soz.) war anderer Ansicht. Die staatliche Betätigung der Gemeindebeamten lehne seine Partei ab. Abg. Obensand (WB.) äußerte Bedenken gegen verschiedene Bestimmungen der neuen Gemeindeordnung. Zum Schluß der Sitzung stellte Abg. Schneid (Komm.) die Frage, wer die 50 000 Mk. zum Bischofsjubiläum bewilligt habe. Vizepräsident Andre vertrat die Ansicht, daß die Regierung wegen dieser Forderung noch an den Finanzausschuss herantritten werde, wozu indessen der Staatspräsident eine ablehnende Handbewegung machte.

Im Verlauf der Donnerstag-Sitzung befand sich ein kommunistischer Initiativgesetzentwurf betr. die Aufhebung der Fideikommissionen. Nach Vornahme von

Ausschusswahlen wurde die erste Beratung der Gemeindeordnung fortgesetzt. Abg. Köhler (Z.) bezeichnete den Gesetzentwurf als eine gelungene und gute Arbeit und sprach dem Ministerium des Innern den Dank dafür aus. Das Wahlergebnis sollte bei den Gemeinderatswahlen auf 21 Jahre heraufgesetzt, die Zahl der Gemeinderatsmitglieder aber nicht vermindert werden. Abg. Dr. von Hieber (Dem.) begrüßte das Zustandekommen des Entwurfs, der eine geeignete Grundlage für die Ausschussarbeiten sei. Abg. Rath (D. Sp.) erklärte, daß der Entwurf beachtliche Neuerungen bringe. Er sprach den Wunsch aus, daß die Amtszeit des Ortsvorstehers wenigstens nach der zweiten Wahlperiode von selbst, ohne Neuwahl, verlängert werden sollte, wenn der Gemeinderat keinen Einpruch erhebt. Die Befähigung der Wahl des Ortsvorstehers sei durchaus am Platz und erhöhe seine Autorität. Aber bei der Wiederwahl sei sie nicht nötig, hier sollte sich die Regierung mit einem Einpruchsrecht begnügen. Die Amtsbezeichnung des Ortsvorstehers sollte allgemein in Bürgermeister geändert werden. Abg. Köhler (Komm.) unterzog die Gemeindeordnung einer scharfen Kritik, wünschte, daß der Ortsvorsteher nach Ablauf der Amtsperiode unter allen Umständen neu gewählt werde und sagte schließlich, für die heutige bürgerliche Gesellschaft gelte das Bibelwort: „Ihr laßt den Armen schuldig werden und überliefert ihn der Pein“. Es erregte allgemeine Heiterkeit, als darauf Dr. v. Hieber dem Abg. Köhler zurief: „Das ist kein Bibelwort, sondern ein Wort von Goethe.“

Abg. Bausch (Chr. V.) nannte die vorgelegte Gemeindeordnung eine sorgfältige, gewissenhafte und sachliche Arbeit. Man sehe daraus, daß die Beamten nicht, wie eine gewisse Seite behauptet, nur den Staat auffressen. Bedauerlich sei, daß der Entwurf den Wahltag auf einen Sonntag festlege. Die Samstagwahl wäre besser. Nach dieser Aussprache wurde die Gemeindeordnung zur weiteren Beratung dem Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss überwiesen.

Debatte wurde an den Rechtsausschuss überwiesen die Gesetzentwürfe über das Auerbenrecht und über die Auflösung der Fideikommissionen.

Der Landtag geht in die Sommerferien

Damit war die Tagesordnung erledigt und der Präsident wurde ermächtigt, Tagesordnung und Zeit der nächsten Sitzung im Benehmen mit der Regierung und den Parteien festzusetzen. Er wird voraussichtlich im September wieder zusammentreten.

Staatshilfe für die Gemeinde Wildberg

Der Finanzausschuss des Landtages trat heute zu seiner ersten Sitzung zusammen. Erster Vorsitzender ist Abg. Ulrich (Soz.), 2. Vorsitzender Dr. Ströbel (WB.). Seitens des Innenministeriums lag ein Schreiben an den Finanzausschuss vor, das um Gelde der Stadtgemeinde Wildberg H. Nagold um Gewährung eines niederverzinslichen Staatsdarlehens Stellung nahm. Regierungseitig wurde vorgeschlagen, der Stadtgemeinde Wildberg aus dem Betriebs- und Vorkapital der Staatshauptkasse ein zu 4% Prozent verzinsliches Darlehen bis zum Betrag von 200 000 Mark auf 3 Jahre unter den vom Innen- und Finanzministerium noch festzusetzenden näheren Bedingungen abzugeben, sofern die Amtsvorstand Nagold ein weiteres Darlehen bis zur Höhe von 100 000 Mark zu nicht ungünstigeren Bedingungen zu gewähren bereit ist. Nach längerer Aussprache, in der die besonderen Verhältnisse der Gemeinde Wildberg besprochen wurden, stimmte der Finanzausschuss dem Vorschlag des Innenministeriums einstimmig zu.

Die Sozialdemokratie hat im Landtag zwei Anträge auf Befreiung der Konsumvereine von der Gewerbesteuer gestellt.

Neueste Nachrichten

Die Lohnsteuererhebung

Berlin, 5. Juli. Ueber die Frage der Senkung der Einkommensteuer fanden am Mittwoch im Reichstag zwischen dem Reichsfinanzminister und den Führern der hinter der Regierung stehenden Parteien unverbindliche Vorbesprechungen statt. Die Sozialdemokratie hat laut „Vorwärts“ erklärt, daß sie, um die Lohnsteuererhebung nicht an formellen Schwierigkeiten scheitern zu lassen, bereit sei, ein Inflationgesetz einzubringen.

Die amerikanische Tarifpolitik und die Regelung der Kriegsschulden

New York, 5. Juli. „New York Times“ veröffentlicht ausführlich den kürzlich von Professor Cassel in der Chicagoer Universität gehaltenen Vortrag, in dem Professor Cassel darlegt, daß die amerikanische Tarifpolitik ein Hindernis für die deutsche Entschuldigungsverhandlung sei. Amerika müsse zwischen der Hochschulzollpolitik und der Erleichterung seines Staatsbankrotts durch Rückzahlung der ihm schul-



defen Kriegskredite wählen. Wenn die Vereinigten Staa- ten die Fortsetzung des Geschichtsbuchs wünschten, müßten sie notwendigerweise auf die Streichung der Kriegs- schulden hinwirken.

Württemberg

Stuttgart, 5. Juli. Die Mitglieder der Land- tagsauschüsse. Der Landtag nahm in seiner heuti- gen Sitzung Wahlen zu den 7 Landtagsauschüssen vor. Es gehören an: 1. dem Finanzausschuß (16 Mitglieder): Andre, Bock, Hartmann, Keil, Kling, Körner, Dr. Schall, Scheef, Dr. Schermann, Schneid, Dr. Schumacher, Stooß, Dr. Stra- bel, Ulrich, Dr. Wider, Winker; 2. Steuerauschuß (15 Mitglieder): Bausch, Bock, Burger, Feuerstein, Fischer, Göhring, Dr. Häcker, Friedr. Hermann, Hermann Siller, Lins, Roth, Scheffold, Schmid, Dr. Schall, Winker; 3. Ver- waltungs- und Wirtschaftsausschuß (15 Mitglieder): Bausch, Gengler, Henne, Jakob Hermann, Heymann, Dr. Höfcher, Kinkel, Klein, Köhler, Köhler, Möhner, Oberland, Rath, Ströbele, Weimer; 4. Geschäftsordnungsanschuß (9 Mit- glieder): Bauer, Becker, Körner, Maper, Nassal, Ocker, Pollich, Scheef, Steinmaier; 5. Petitionsanschuß (9 Mit- glieder): Gompf, Hansmann, Emilie Siller, König, Luchert, Mutschler, Renz, Ruggaber, Schweizer; 6. Rechtsanschuß (9 Mitglieder): Bausch, Dr. Göh, Kaim, Liebig, Dr. Schall, Schepferle, Dr. Schumacher, Vollmer, Wernwag; 7. Bi- chereiauschuß (5 Mitglieder): Hammer, Dr. v. Hieber, Dr. Höfcher, Kals, Frau Riß.

Verteilung der Landtagsauschüsse. Der Ältestenrat des Landtags befahte sich heute vormittag mit der Verteilung der Ausschüsse. Sämtliche 7 Ausschüsse haben die- selbe Mitgliederzahl wie im letzten Landtag mit Ausnahme des Finanzausschusses, der jetzt 16 statt wie bisher 15 Mit- glieder umfaßt, um den Demokraten noch einen zwei- ten Sitz zu verschaffen. Die Deutsche Volkspartei und der Christliche Volksdienst, die keine Fraktionsstärke haben und daher keinen Ausschuß zu beantragen hätten, haben sich dem Zentrum angeschlossen, wodurch sie sowohl in Finanz-, Steuer- und Verwaltungs- und Wirtschaftsaus- schuß je 1 Sitz erhalten. Im Finanzausschuß hat nunmehr die Sozialdemokratie 4 Sitze, Demokratie 2 Sitze, Kom- munisten 1 Sitz, die Rechte 4 Sitze, Zentrum 5 Sitze (davon aber 1 DVP. und 1 Chr. B.). Der Steuerauschuß wie der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß zählt je 4 Soz., 1 Dem., 1 Komm., 4 Deutschnationale, 5 Zentrum (davon je 1 DVP. und 1 Chr. B.).

Der Landtag reiß nach Vöberach. Die meisten Mitglie- der des Landtags mit seinem Direktorium und seinen Be- amten begeben sich am Freitag nach Vöberach. Auch die Minister reisen dorthin, um einer Einladung der Ober- schwäbischen Elektrizitätswerke zu folgen, die am 6. und 7. Juli eine Einweihungsfeier für ihr drittes großes Mer- kraftwerk veranstalten.

Kaufmann Gustav Barth gestorben. Hier ist Kaufmann Gustav Barth im Alter von 85 Jahren gestorben. Gustav Barth war bekannt durch seine Tätigkeit als Lokalforscher, Heimatkundler und Heimattammer. Er schrieb u. a. eine Geschichte der Stuttgarter Wirtschaft. Auch über den Han- del und die Handlungshäuser Stuttgarts, sowie über ein- zelne Gewerbe hat er lehrreiche und oft benützte geschicht- liche Uebersichten verfaßt.

Verhaftung einer Wahrsagerin. Die 60jährige Näherin Magdalena Schön von Speyer, eine gewerbs- mäßige Schwindlerin, die die beiden letzten Jahrzehnte fast ausschließlich im Zuchthaus zubrachte, hatte sich neuerdings nach Stuttgart gewandt. Sie befahte sich mit Zukunftsbeur- teilungen aus den Handlinien, scharf nach einen größeren Personenkreis um sich und schröpfte in schamlosester Weise alle, die sich mit ihr einließen. Das Polizeipräsidium hat die Schwindlerin dem Gericht übergeben. Es weist aus diesem Anlaß erneut auf das gemeingefährliche Treiben der Wahrsager und Wahrsagerinnen hin. Dazu gehören nicht nur Kartenlegerinnen und Kaffeebohnenbeschaerinnen, sondern auch alle neuzeitlichen Vertreter dieser Kunst, die Hand- linendeuter, Kopflinendeuter und Sternendeuter, die ihrer Tätigkeit ein wissenschaftliches Mäntelchen umhängen. Die Polizei wird dem Wahrsagerumzug in jeder Form auch künf- tig nachdrücklich entgegenzutreten.

Wegen Spionage verurteilt. Vor dem Straffenrat des Oberlandesgerichts hatte sich am 2. Juli d. J. der 21 J. a. ledige Spengler und frühere Reichswehrsoldat Karl Flaß von Sigmaringen wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu verantworten. Flaß hatte mit einem Agenten des

französischen Nachrichtendienstes Beziehungen ange- knüpft, die die Mitteilung von Nachrichten, deren Geheim- haltung im Interesse der Landesverteidigung erforderlich ist, zum Gegenstand hatten. Er wurde zu der Gefängnisstrafe von einem Jahr und acht Monaten unter Anrechnung von vier Monaten Untersuchungshaft verurteilt, auch wurde der Betrag, den er für seinen Verrat erhalten hatte, dem Staat für verfallen erklärt.

Ein betrügerischer Versicherungs-Inspektor. In den leht- ten Monaten sind in vielen westdeutschen und süddeutschen Städten Angehörige verschollener Personen von einem Ver- trüger geschädigt worden, der sich als Versicherungsinspek- tor aufspielte und behauptete, eine Lebensversicherung, die der Verschollene abgeschlossen habe, werde ausgewertet, wenn ein gewisser Kostenbetrag bezahlt würde. Als Täter ist nun der 23jährige Schlosser Wilhelm Koch von Halden in West- falen in Stuttgart festgenommen worden.

Vom Tage. Im städt. Freibad Untertürkheim ist abends eine 21 J. a. Verkäuferin, wahrscheinlich infolge eines Herz- schlags, beim Baden ertrunken. Der Leichnam konnte so- fort gelandet werden.

Oberlürkheim, 5. Juli. Einbruchsdiebstähle. Nachts sind wieder Einbrüche verübt worden, und zwar in der Cannstattter Straße. So statteten die Gutedel dem Kauf- mann Helfer und dem Schuhhaus Lenz einen Besuch ab, wo sie je einen Schaukasten aufbrachen und des Inhalts be- rübten.

Aus dem Lande

Jellbach, 5. Juli. Zusammenstoß. Auf der Staats- straße Jellbach-Baldingen stießen ein Motorradfahrer und ein Radfahrer zusammen. Während der Radfahrer nur unerheblich verletzt wurde, mußte der Motorradfahrer schwerer verletzt ins Krankenhaus verbracht werden. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt.

Heilbronn, 5. Juli. Vom F.D.-Zug tödlich über- fahren. Der 45 J. a. verh. Lokomotivführer Kaver Valle von Bödingen war auf dem Weg von zu Haus nach dem Hauptbahnhof hier, um seinen Dienst anzutreten. Beim Ueberschreiten des Gleises bei der Hochstufbrücke wurde er verunfallt von der Lokomotive des neuen F.D.-Zugs 11 er- faßt und sofort getötet. Da gleichzeitig der Eppinger Schil- lerzug hereinfuhr, hat er offenbar nach diesem gesehen und dabei den F.D.-Zug übersehen.

Gaildorf, 5. Juli. Freiwilliger Tod. In der Nähe des Reichsbahnhofs wurde ein ungefähr in den 20er Jahren stehender junger Mensch aufgefunden, der sich durch Erhängen das Leben genommen hat. Die Persönlichkeit konnte bis zur Stunde noch nicht festgestellt werden, da er keinerlei Ausweispapiere bei sich führte.

Gmünd, 5. Juli. Von der staatl. Fachschule. Fachschulrat Karl Schmidt und Bildhauer Fachlehrer Albert Holl wurden zu Professoren ernannt.

Kirchheim u. T., 5. Juli. Katastrophaler Was- sermangel. Der Wassermangel in der Stadt nimmt in ganz bedrohlicher Weise zu. Während vorgestern in den oberen Stadtteilen noch morgens bis etwa 8 Uhr Wasser vorhanden war, ist dies gestern nur noch bis etwa 6 Uhr der Fall gewesen. Nach diesen Zeiten war das Wasser in vielen Gebäuden nur noch im Keller und nachmittags oft auch da nicht mehr zu bekommen. Ueber Nacht scheint sich wieder soviel anzusammeln, daß wenigstens notdürftig mor- gens etwas abgeholt ist. In den oberen Stadtteilen, wo der Mangel am empfindlichsten ist, wird vermittelt des städt. Sprengwagens Brunnenwasser zugeführt und in die Haushaltungen eimerweise abgegeben. Die alte städt. Dor- nenbrunnenleitung ist durch Stellung der seinerzeit angeleg- ten Schieber so gerichtet worden, daß sie das Wasser dem Paradiesle, also den unteren Stadtteilen, zuführt, damit das übrige Wasser den höher gelegenen Stadtteilen verbleibt. Weiter sind Arbeiten auf Zuleitung von Wasser aus er- giebigem Privatbrunnen in die Stadt. Leitung begonnen, die in einigen Tagen zum Ziel führen dürften.

Die schönsten Mäntel
zu billigsten Preisen
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Sein Mündel

Originalroman von Rose Bernd

6. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Und so konnte Bert bald seine Reise mit Neta nach Dornfels antreten. Ihre Koffer und Kisten waren schon dorthin abgeschickt, und sie nahm nur einen kleinen Koffer als Handgepäck mit.

Auf Dornfels angekommen, war Neta von dem Verwal- ter Heims und seiner Familie freundlich und herzlich auf- genommen worden. Bert stellte sie als sein Mündel vor und bat den Verwalter, sie unter seinen väterlichen Schutz zu nehmen. Daß Neta im Schloß wohnen sollte, bestimmte er. Die Zimmer, in denen sie hausen sollte, durfte sie sich selbst aussuchen und sie wählte mit glänzenden Augen die Turmzimmer in dem großen Hauptturm des Schlosses, die sehr günstig und ein wenig isoliert lagen. Die Mahlzeiten sollte Neta mit Verwalters zusammen im Verwalterhaufe einnehmen. Mit dem Lehrer und dem Pfarrer und seiner Frau, denen er Neta vorstellte, verhandelte Bert auch gleich und man war gern bereit, Neta die nötigen Stunden zu geben. Bert hatte auch versprochen, vor seiner Abreise seine ganze Bibliothek nach Dornfels zu senden, dann würde es Neta auch nicht an genügender belehrender und schöngel- tiger Lektüre fehlen.

Bert war in sehr gehobener Stimmung, weil sich alles so gut ordnen ließ und weil er die übernommene Pflicht ge- gen Neta ohne große Schwierigkeiten erfüllen konnte. Er hatte auch vorzorglich das von Wally Horvat ihrer Tochter hinterlassene kleine Kapital flüssig gemacht und den Ver- walter gebeten, für diese Summe, um sie wertbeständig an- zulegen, Vieh anzuschaffen. Es waren große Stallungen in Dornfels, die nicht ganz ausgenutzt wurden, und es eig- nete sich ein kleines, zur Zeit unbenutztes Stallgebäude sehr gut, um das für Neta gekaufte Vieh unterzubringen. Bert legte dem Verwalter recht ans Herz, diese kleine Viehzucht

für Netas Rechnung besonders zu betreiben und ihr keine besondere Sorgfalt angedeihen zu lassen, damit Neta keinen Schaden erlitt. Er besprach, das alles mit dem Verwalter, setzte ihn gewissermaßen zu Netas Vermögensverwalter ein und empfahl Neta seinem Schutz.

Auch bestimmte er, daß Neta während seiner Abwesen- heitheit ganz wie eine Verwandte von ihm gehalten werden sollte.

Stumm hatte Neta alle seine Fürsorge über sich ergehen lassen. Sie wußte nun schon, daß man ihm nicht mit Dan- kesbezeugungen kommen durfte. Nur ihre Augen sprachen von ihrer Dankbarkeit — und sie waren sehr sprechend, diese grauen, dunkelsummten Mädchenaugen.

Als Bert nach einigen Tagen sich von ihr verabschiedete, ging ihr Gefühl mit ihr durch. Sie neigte sich herab und preßte ihre Lippen auf seine Hand.

„Ich danke Ihnen! — Oh, ich danke Ihnen.“

Erichsdorf zog er seine Hand zurück und strich gutmütig über ihr schönes Haar.

Nicht danken, Neta — wenn Sie glauben, mir Dank schuldig zu sein, dann fühlen Sie sich wohl in Dornfels — und — leben Sie ein wenig nach dem Rechten im Schloß während meiner Abwesenheit. Verwalters haben dazu we- nig Zeit. Dadurch nützen Sie mir sehr, und ich erspare eine Schloßverwalterin.“

Damit wollte er ihr nur das Gefühl der Daseinsberech- tigung geben. Aber Neta beherzigte seine Worte mehr als er beabsichtigt hatte. Sie faßte den festen Entschluß, alles zu tun, was in ihren Kräften stand, um das Schloß in Ordnung zu halten, ja, es zu verschönern.

Ihre Dankbarkeit für ihn konnte keine Grenzen, und d. bei wußte sie an jenem Tage noch nicht einmal, daß er ein Testament gemacht hatte, das sie zu seiner Erbin ein- setzte, falls er nicht wieder aus Tibet heimkehren würde. Da er ganz allein im Leben stand, wußte er niemanden, dem er sein Erbe lieber hinterlassen konnte, als der Tochter der von ihm so sehr geliebten Frau.

Gutenbergl. Kirchheim, 5. Juli. Weerdigung von Pfarrer Guchmann. Der im Krankenhaus in Eppingen verstorbenen Pfarrer Guchmann wurde am Dienstag hier ins Grab gefenkt. Die ganze Gemeinde hatte sich versammelt. Pfarrer Henning von Schorloch sprach ein Gebet auf dem Friedhof. Dann folgte eine Reihe von Kranzspenden mit Ansprachen.

Hegelsberg O. A. Freudenstadt, 5. Juli. 25. Dienst- jubiläum. Am 3. Juli konnte Schultheiß Kappeler auf eine 25jährige Dienstzeit als Ortsvorsteher der Ge- meinde zurückblicken.

Waldbrunn O. A. Sulz, 5. Juli. Waldbrand. Im Waldteil Fuchsgraben ist ein Waldbrand entstanden, der erst am nächsten Tag durch den Landjäger von Winsdorf entdeckt wurde. Einige Raummeter Stockholz sind ver- brannt, bevor durch Marmieren der Feuerwehr der Brand gelöscht wurde, der bereits etwa 2 Morgen Wald erfaßt hatte.

Balingen, 5. Juli. Schweres Verkehrsunglück. Ein hiesiges Privatauto fuhr in Erzingen in das Gespann eines am Weg stehenden Heuwagens. Das Auto wurde schwer beschädigt, der Wagenführer schwer verletzt und beide Pferde sind verloren.

Tailfingen O. A. Balingen, 5. Juli. Notlandung. Auf dem Flug über unseren Ort begriffen, mußte ein Schweizer Privatflugzeug auf den Aeckern eine Notlandung vornehmen. Der Motor hatte keinen Betriebsstoff mehr. Am Flugzeug wurden nur die Anlaufschrauben beschädigt.

Schwenningen, 5. Juli. Werkmeisterkunda- gung. Am Samstag und Sonntag tagten hier die Werk- meister aus Württemberg und Baden, um zu beruflichen Fragen Stellung zu nehmen. Der Referent, Reichstagsabg. Kurt Heinig, Leiter der wirtschaftlichen Abteilung des Deutschen Werkmeisterverbands, sprach über „Die wirt- schaftliche Situation und die Lage der Werkmeister unter besonderer Berücksichtigung der Uhrenindustrie“. Das inter- essante Referat wurde von der Versammlung mit Beifall aufgenommen.

Schramberg, 5. Juli. 50. Geburtstag. In bester Gesundheit feiert Dipl.-Ing. Kurt Landenberger, techn. Direktor der H.M., seinen 50. Geburtstag.

Ulm, 5. Juli. Rücksichtsloser Motorrad- fahrer. — Beim Baden ertrunken. Abends wurde in Ludwigsfeld ein mit dem Rad durchfahrender Arbeiter von Senden von einem entgegenkommenden Mo- torradfahrer mit Beiwagen angefahren. Das Rad wurde hiebei sehr stark beschädigt. Der Fahrer selbst wurde ab- geworfen und blieb in bewußtlosem Zustand am Platz liegen. Der rücksichtslose Motorradfahrer gab Vollgas und entkam, ohne erkannt zu werden. — Der 24jährige Johannes Bisher aus Werzen bei Gerleshofen ist im Allertal beim Baden ertrunken. Ein Mann, der ihn retten wollte, wäre auch ertrunken, wenn nicht ein dritter, der dabei war, nach diesem zu Hilfe gekommen wäre. Die Leiche des Er- trunkenen wurde geborgen.

Seidenheim, 5. Juli. 10—12 Waggons für den Versand einer Papiermaschine. Eine hiesige Firma brachte gestern eine Papiermaschine zum Versand. Hierfür war ein Gütersonderzug von 10—12 Waggons nötig.

Pfronstetten O. A. Mädingen, 5. Juli. Schaden- feuer. In dem der Witwe Maria Bräucher gehörigen Wohnhaus, in dem Theresia Lechner von hier eine Spe- zereiwarenhandlung führt, brach Feuer aus, das rasch um sich griff. Das Mobiliar konnte größtenteils gerettet wer- den, dagegen ist das Warenlager vollständig vernichtet worden.

Ravensburg, 5. Juli. Todesfall. Landgerichtsrat Wieland ist am Dienstag nachmittag einem längeren Leiden, von dem er sich anfänglich erholt zu haben schien, erlegen.

Berkheim O. A. Leutkirch, 5. Juli. Unfall. Am Mon- tag wurde Oberlandjäger H. Bader durch eine Kugel seines zu Boden fallenden Dienstrevolvers durch Streifschuß an der rechten Bauchseite verletzt. Die Kugel steckt noch im Leib.

Friedrichshafen, 5. Juli. Ein rober Mensch. Eine rohe Tat leistete sich kürzlich der Aufseher von den Straßen- bauarbeiten in Manzell. Nach einem Wortwechsel verlegte er einem 22 Jahre alten Arbeiter namens Gäng 5 Fuß- stöße auf den Unterleib, dann warf er den Gäng in eine Dohle und stieß noch mit den Füßen auf ihn. Das Sanitäts-

das Gefühl großer Zufriedenheit. Neta war ihm in den wenigen Tagen ihres Zusammenseins sehr lieb geworden, trotzdem sie kein beständiges Neuhers hatte. Er brachte ihr eine Zuneigung entgegen, wie etwa ein großer Bruder seiner kleinen Schwester.

Dann war er abgereist, und er ahnte nicht, daß Neta mit weinenden Augen hinter ihm herjah und sich, als er verschwunden war, auf den Divan warf und in ein krampf- haftes Schluchzen ausbrach. In ihrem jungen Herzen lebte vom ersten Augenblick, da sie Bert gesehen hatte, für ihn eine schwärmerische Verehrung und Zuneigung, ein inniges, gläubiges Vertrauen.

Bert war nach Leipzig zurückgekehrt und hatte seine letz- ten Vorbereitungen zu seiner Reise nach Tibet getroffen. Einige Wochen später war er mit Professor Salms aufge- brochen. Vor seiner Abreise hatte er noch einen herzlichen Brief an Neta geschrieben, der sie auf alle Fälle über ihre Zukunft beruhigen sollte.

Und nun waren vier Jahre seit seinem Scheiden vergan- gen, Jahre voll ernster Arbeit, voll Mühen und Gefahren. Er war in diesen vier Jahren um das Doppelte gereift. Aber reiche Ausbeute hatte er von dieser Reise durch Tibet mit heimgenommen, und er hatte sich mit Professor Salms darüber geeinigt, welchen Teil der Reise er noch einen herzlichen Brief an Neta geschrieben, der sie auf alle Fälle über ihre Zukunft beruhigen sollte.

Und nun waren vier Jahre seit seinem Scheiden vergan- gen, Jahre voll ernster Arbeit, voll Mühen und Gefahren. Er war in diesen vier Jahren um das Doppelte gereift. Aber reiche Ausbeute hatte er von dieser Reise durch Tibet mit heimgenommen, und er hatte sich mit Professor Salms darüber geeinigt, welchen Teil der Reise er noch einen herzlichen Brief an Neta geschrieben, der sie auf alle Fälle über ihre Zukunft beruhigen sollte.

(Fortsetzung folgt.)

auto von Friedrichshafen verbrachte den Mitgehabten ins Karl-Digarantenhaus, aus dem er nun nach 14 Tagen entlassen wurde. Der Aufseher wurde erst vor einiger Zeit Zeit vom Amtsgericht Tettnang zu 150 M Geldstrafe und 300 M Buße verurteilt; er hatte bei den Straßenarbeiten in Criskirch einem Ingenieur, der mit seinem Fahrrad in Unkenntnis eine abgesperrte Straße befahren hatte, durch einen Faustschlag eine schwere Kieferverletzung zugefügt.

Verental in Hohenz., 5. Juli. Brand im Schulhaus. Durch die Hitze des alten Kamins im Schulhaus und Rathaus, der aus stark porösen Tuffsteinen aufgeführt ist, entstand im hiesigen Schulhaus ein Brand des Gebäudes. Die Feuerwehr konnte den Brand unterdrücken, bevor er größere Ausdehnung annahm, doch hat das Gebäude erheblich gelitten. Es ist bereits das dritte Mal, daß durch diesen alten Kamin ein Brand verursacht wurde.

Lokales.

Wildbad, den 6. Juli 1928.

Ein Ereignis für Wildbad bilden die in der Mozart-Musik-Woche vom 8. bis 13. Juli hier auftretenden auswärtigen Kräfte.

Am Sonntag singt in der Krönungsmesse der gemischte Chor des Cäcilienvereins Heilbronn, der unter der Leitung des bekannten Musikdirektors Kohler steht. Die Mozartkänge werden ausgeführt von dem Stuttgarter Ballett unter Leitung von Lina Gerzer, die von ihrem letzten Auftreten im Kurjaal her noch in bester Erinnerung ist.

Ueber die von dem Musikchriftsteller Oswald Kühn ins Leben gerufene Kammeroper bringt die Presse von allen Seiten die glänzendsten Berichte. Oswald Kühn will der in Mißkredit gekommenen Oper neue Wege zum Theaterpublikum bahnen. Seine Versuche haben allgemein gefallen. Hoffen wir, daß er auch hier viele Freunde findet für sein verdienstvolles Unternehmen.

Als die gefeiertste Mozartfängerin der Gegenwart gilt Cida Lau, über deren Leistungen die Presseberichte allen Lobes voll sind.

Lustpostpakete und Luftpostzeitungen nach Italien. Die Luftpost Berlin-Venedig-Rom, ab Berlin 6.30, befördert fortan auch Pakete bis 10 Kilogramm und Zeitungen (letzte nur von Verlegern, Inhalt mindestens je 5 Stück einer Zeitungsnummer) nach Italien. Die Pakete werden nur bis Venedig mit Luftpost befördert und dort der Eisenbahn übergeben, da die italienische Luftpost Venedig-Rom noch keine Pakete befördert. Luftpostzeitungen werden auf der ganzen Strecke befördert, sie dürfen nur nach Venedig oder Rom gerichtet sein. Näheres bei den Postanstalten.

Mangelhafter Fußboden des Wohnzimmers und Schadenerschaft des Hauseigenen. Die Vorschrift des § 538 BGB, nach der der Vermieter schadenerschaftlich ist, wenn er einen Mangel der Mietsache im Sinn des § 537 BGB nicht abstellt, so daß dem Mieter dadurch ein Schaden entsteht, hat auch während der Mieterwohnungseigenschaft seine Geltung behalten. Sehr lehrreich hierzu ist eine neue Reichsgerichtsentcheidung. Beim Reinigen ihres Zimmers mittelst eines Scheuertuches erlitt die Mieterin einen Splitter in das Gelenk des Daumens. Der Splitter rührte von einem schadhaften Fußboden her. Das Kammergericht und das Reichsgericht verurteilten den Vermieter bzw. den Hausverwalter zum Schadenersatz. Eigenes Verschulden der Mieterin kommt nicht in Betracht, wenn sie dem Hausvermieter oder dessen Hausverwalter den Mangel angezeigt hatte und selbst den Mangel aber auch nicht beseitigt hat. RG. v. 17. Jan. 1928.

Verbot von Bajazzo-Spiel-Apparaten. Das Reichsgericht hat in einem Urteil vom 18. Mai 1928 das Spiel am Bajazzo-Automaten als Glücksspiel erklärt. Apparate, die nicht entfernt werden, verfallen der Beschlagnahme, ihre Aufsteller werden wegen Glücksspiels strafrechtlich verfolgt. Außer den Bajazzo-Automaten haben neuerdings auch andere Glücksspiel-Automaten Eingang gefunden. U. a. ist in den Wirtschaften ein amerikanisches Fabrikat beobachtet worden, das nach Zufallsmomenten bald Pfefferminztabletten, bald Biermarken zum Bezug von Getränken und Speisen abgibt. Hiesige ist durch Straf anzeigen und Beschlagnahme bereits vorgegangen worden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Dessauer Recordversuch abgebrochen. Der Langstreckenflug von Ritzky und Zimmermann, der gestern früh auf der Strecke Dessau-Leipzig begonnen worden war, wurde abends 9 Uhr abgebrochen, da infolge Unmöglichkeit eines Ausfluges der Weiterflug zwar an und für sich möglich gewesen, aber die Gesamtdauer des Fluges voraussichtlich doch herabgesetzt worden wäre. Es war deshalb von der Befahrung richtiger, zu landen, um den Fehler zu beseitigen. Die Landung erfolgte trotz des noch sehr hohen Fluggewichtes der Maschine auf dem Flugplatz der Junkerswerke in völlig glatter Weise.

Das Urteil in dem Totschlagsprozeß Grulich. In dem Totschlagsprozeß gegen den 23jährigen Freizeithelfer Paul Grulich, der am 9. April nachts in dem Haus für Invalidenstraße 124 aus Eifersucht seine 13jährige Braut Käthe Berndt, die Tochter eines Schuhmachermeisters aus Neustettin, durch Revolvergeschüsse getötet hatte, wurde heute das Urteil gefällt. Das Schwurgericht verurteilte Grulich zu zwei Jahren sieben Monaten Gefängnis unter voller Anrechnung der Untersuchungszeit.

Schweres Autounfall. In der Frühe fuhr auf der Straße nach Herne ein Fielscherautomobil aus Rheda gegen einen Wagen der Straßenbahn Cottrop-Rauelg. Das Auto streifte die Straßenbahn, geriet ins Schleudern und fiel in einen Graben. Dabei wurden zwei Insassen des Wagens getötet, während der Chauffeur und seine neben ihm sitzende Frau mit leichteren Verletzungen davon kamen.

Schwerer Einbruch in ein Beuthener Goldwarengeschäft. In der Nacht zum 2. Juli drangen bisher nicht ermittelte Einbrecher durch ein Kellerfenster in das Goldwarengeschäft von Tschubowski ein. Die Diebe, die vorher vergeblich versucht hatten, das Gewölbe vom Keller aus zu durchstoßen, räumten, ohne gestört zu werden, beide Schaufenster und die Behälter des Ladens vollständig aus. Sie erbeuteten dabei Uhren, Ringe und sonstige Schmuckgegenstände im Gesamtwert von über 20 000 Mark.

Verhaftung eines französischen Marineoffiziers wegen Spionage. Wie „Echo de Paris“ aus Lille gemeldet wird, wurde ein Soldat der französischen Küstenwehr, der sich im Besitz eines nur Offizieren zugänglichen Geheimschlüssels zur Entzifferung militärischer Schriftstücke befand, verhaftet. Nach der Meldung soll der Verhaftete für die kommunistische Partei Nachrichten gesammelt haben, jedoch lehnen es die Untersuchungsbeamten ab, irgendwelche Mitteilungen zu machen.

Sechs Kinder beim Spielen mit einer Handgranate getötet. Vor dem Hotel „Drei Linden“ in Tarnowitz spielte eine Schar von 10 Kindern mit einer Handgranate, die explodierte. Sechs Kinder wurden auf der Stelle getötet, während vier lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

Fünf junge Leute auf dem St. Lorenzstrom ertrunken. Bei dem Versuch, die Stromschnellen im St. Lorenzstrom mit einem Kanu zu überqueren, schlug das Boot um und die Insassen, fünf junge Leute, ertranken.

Todesurteile gegen ungetreue Sowjetbeamte. Der ehemalige Leiter des Zollamtes in Batum, Jordania, und die Beamten beim Zollamt Tiflis Monniawa, Kartawa und Gogiberidze wurden wegen im Amt begangener Unterschlagungen, Fälschungen und Spekulationen mit Schmuggelwaren zum Tode verurteilt.

Verhängnisvolle Explosion von Feuerwerkskörpern. Inmitten einer Menschenmenge von etwa 5000 Köpfen explodierte in Tamar (Missouri) auf einem Rostwagen eine Ladung Feuerwerkskörper. 14 Personen wurden schwer verletzt. Es brach eine Panik aus, bei der ebenfalls zahlreiche Personen Verletzungen davontrugen.

Waldbrände in Sachalin. Auf der Insel Sachalin (östlich von Sibirien) wüten große Waldbrände, die bereits das Erdöl- und Kohlengebiet ergriffen haben.

Vulkanausbruch auf den Philippinen. Aus Manila wird gemeldet, die Stadt Lobo sei von den Lavamassen des bei der Stadt liegenden Vulkans begraben worden. Die Einwohner konnten sich retten.

Schwere Unwetter

Am Mittwoch legten im größten Teil des Reichs Unwetter von außerordentlicher Heftigkeit ein. Von der Südpfalz bis zur polnischen Grenze wütheten Stürme, die eine Stundengeschwindigkeit bis über 60 Kilometer erreichten. Der Orkan war teilweise wie z. B. in der Westpfalz von Wolkentrüben begleitet. In Mannheim wurde z. B. ein 20 Meter langer und 12 Meter hoher Tabakscuppen umgeworfen. Schlimm lautete die Nachrichten auch aus dem Harz. Um 11 Uhr vormittags zogen vom Brocken bis nach Blankenburg schwerste Gewitter. Die Wege sind mit Bäumen bedeckt, ein Wald bei Dreimannsbühne ist buchstäblich umgelegt. Schwere Schäden haben die Obstbäume genommen. Strom- und Fernspreitleitungen wurden zerrissen. Am schwersten sind die Verheerungen in Kassel von Bad Grund. Ein Herr und eine Dame sollen getötet worden sein. Viele Häuser wurden zerstört.

Zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags brach ein Unwetter über Berlin herein. Dächer wurden abgedeckt und viele Bäume entwurzelt. Die Feuerwehr wurde 35 Mal gerufen, um Sturmschäden zu beseitigen. Etwa 20 Personen wurden verletzt, darunter mehrere sehr schwer. Ein furchtbares Bild der Zerstörung bietet der Tiergarten, namentlich an seinen Rändern. Uralte Eichenriesen, Kastanien und Linden sind entwurzelt worden. Am ärgsten sah es in der Charlottenburger Chaussee aus, wo nicht weit vom Brandenburger Tor einige mächtige Eichen umgestürzt waren und beim Fallen die Straßenbahnmasten und Kandelaber der elektrischen Straßenbeleuchtung umgerissen hatten.

Große Verwüstungen richteten heftige Gewitter in Schlesien an und besonders in dem jetzt polnischen Oberschlesien an. In weiten Landstrecken liegt das Getreide völlig niedergemäht am Boden. Auch das Industriegebiet hat schweren Schaden erlitten. Im ganzen sollen 25 Menschen umgekommen sein.

In der Nacht zum 5. Juli tobte über Polen ein Gewittersturm, der überall große Schäden anrichtete. Durch Blitzschläge und entwurzelte Bäume wurden zahlreiche Personen verletzt. Auf dem Warschauer Militärflugfeld Mofotow wurden durch den Sturm vier Flugzeuge zertrümmert und 15 beschädigt. Fast sämtliche von Warschau ausgehenden Telephonlinien sind unterbrochen.

Sport

W. Henkelmann 4. Der Europameisterfahrer W. Henkelmann-Wanne-Eifel, der am Sonntag im Schweizer Dreiecksrennen in der 250er Klasse auf DAW fürzte und sich eine Gehirnerschütterung zuzog, ist an den Folgen seiner schweren Verletzungen gestorben.

Im Kanu vom Bodensee nach Dover. Londoner Blättern zufolge hat am 4. Juli ein 22 Jahre alter Oesterreicher namens Fritz Eitelmann in einem leichten Kanu Dover erreicht. Er hatte vor etwa einem Monat seine Fahrt vom Bodensee aus rheinabwärts begonnen und überquerte den Ärmelkanal von Calais aus.

Erster Weltrekordangriff Ritzky und Zimmermanns. Am 5. Juli früh um 4.04 Uhr flogen die beiden Junkersflieger Ritzky und Zimmermann erneut auf, um in einem Wendestück zwischen Leipzig und Dessau einen Angriff auf den von Italien gehaltenen Weltrekord von 58 Stunden und 26 Minuten zu unternehmen.

Die italienischen Rekordflieger Ferrarin und Dolpente sind am 5. Juli abends 8 Uhr in Rom zu einem Flug nach Buenos Aires (Argentinien) aufgestiegen. Die Entfernung beträgt 7500 Kilometer (über Gibraltar-Westafrika). Die Flieger wollen Chamberlains Streckenrekord Amerika-Deutschland schlagen.

Amerika im Gordon-Bennett-Rennen Sieger? Aus Detroit (Michigan) wird gemeldet, eine Nachprüfung habe ergeben, daß bei dem letzten Rennen der amerikanischen Freiluftballon „U. S. Army“ 755 Kilometer, der französische Ballon „Blanchard“ 744 und der deutsche Ballon „Barman“ 739,2 Kilometer zurückgelegt habe. Auch diese Zahlen sind indessen noch nicht als amtlich anzusehen.

Ballon „Münster“ in Amerika verunglückt. Von dem Führer des deutschen Ballons „Münster“, der zuerst als Sieger im Gordon-Bennett-Flug genannt wurde und der eine Landung im Bergland bei Lynchburg (Virginia) vornehmen mußte, ist in Münster folgendes Telegramm angekommen: „In der zweiten Nacht, 11 Uhr, Ballon verunglückt. Starke Gewitterböden rissen Ballon 5000 Meter in die Höhe, schweberten ihn auf trockenem Urwald. Gas entwich, Ballonzustand nicht erkennbar. Bergung ist unmöglich. Luftfahrer gesund, doch leicht verletzt.“

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 5. Juli. 4 184 G., 4 192 B.

6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 86.75.

Dt. Abl. Anl. 1 50.25.

Dt. Abl. Anl. 2 52.

Dt. Abl. Anl. ohne Ausf. 17.75.

Frang. Franken 124.23 zu 1 Pfd. St. 25.48 zu 1 Doll.

Berliner Geldmarkt, 5. Juli. Tagesgeld 7,5—9 v. H., Monatsgeld 7,75—8,75 v. H., Warenwechsel 7 v. H., Privatdiskont 6,75 v. H., kurz und 6,625 v. H. lang.

Konturje, Otto Weber u. Co., Druckerei und Verlag, Heilbronn. — Frida Blösch, geb. Fieß, Oshenwirts Wwe. in Heilbronn.

Vergleichsverfahren, Wifons Muth, Zigarrenhandlung Stuttgart, Reinsburgstr. 184. — Fa. Fuchs u. Börner, Automobilhandlung, Stuttgart, Falkenstr. 71.

Die Zahlungseinstellungen im ersten Halbjahr 1928. Im ersten Halbjahr 1928 wurden in Württemberg 130 Konturje (im Vorjahr 101) und 45 (11) Vergleichsverfahren eingetragenen. Im ganzen Reich stellen sich die Ziffern auf 4416 (2899) Konturje und 1614 (725) Vergleichsverfahren.

Stuttgarter Börse, 5. Juli. Die Börse war heute schwach, beeinflusst von dem bekanntgewordenen Unfall des belgischen Finanzmanns Löwenstein; die Kurse bröckelten ab, das Geschäft war gering. Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Mannheimer Produktbörse, 5. Juli. Die Börse verkehrte in ruhiger Haltung. Die Preise sind im allgemeinen unverändert, nur für Wehl werden etwas höhere Preise gefordert: Weizen inf. 27,5—28; ausländ. 29—31; Roggen inf. 29, ausf. 29,25; Hafer inf. 27,75—28,50, ausf. 27,50—28,50; Braugerste ausf. 31—35; Futtergerste 24—25; Mais gelb 24,50; Weizenmehl Spez. 0 37 bis 37,50; Roggenmehl 38,50—39,50; Weizenkleie 13,50—13,75; Biertreber 17,75—18.

Bremen, 5. Juli. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 24,51.

Magdeburger Zuckerbörse, 5. Juli. Innerhalb 10 Tagen 26, Juli 26,15, Juli-August 26, August 26,30. Haltung ruhig.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 5. Juli. Dem Markt waren zugeführt: 1 Bullen, 51 Jungbullen, 57 Jungrinder, 11 Kühe, 262 Kälber, 756 Schweine und 1 Schaf. Davon blieben unverkauft: 10 Jungrinder und 30 Schweine. Verkauf des Marktes mäßig belebt. Preise für ein Pfund Lebendgewicht:

Ochsen:	5. 7.	3. 7.	Kühe:	5. 7.	3. 7.
ausgemästet	—	57—60	fleischig	21—26	20—30
vollfleischig	—	50—55	gering gemästet	15—19	15—19
fleischig	—	—	Kälber:	—	—
Bullen:	—	—	einige Mast- und beste Saughälber	79—82	79—81
ausgemästet	51—52	50—53	mittl. Mast- und gute Saughälber	72—77	71—77
vollfleischig	46—49	40—49	geringe Kälber	62—69	62—69
fleischig	—	—	Schweine:	—	—
Jungrinder:	—	—	über 200 Pfd.	65—66	65—67
ausgemästet	59—62	59—62	210—300 Pfd.	66—67	67—68
vollfleischig	53—56	53—57	300—340 Pfd.	67—70	68—69
fleischig	42—48	45—50	165—200 Pfd.	68—70	72
gering gemästet	—	—	120—160 Pfd.	64—66	69—70
Kühe:	—	—	unter 120 Pfd.	64—66	64—66
ausgemästet	42—48	43—48	Gesen	48—56	49—58
vollfleischig	32—40	33—41	—	—	—

Pforzheim, 5. Juli. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1 Ochse, 3 Kühe, 1 Kind, 1 Färren, 53 Kälber, 42 Schweine. Preise: Kälber 6 78—82, c 73—76 M.

Viehmarkt in Bretten, 4. Juli. Angezogen wurden: 2 Zuchochsen, 6 Jungtiere, 113 Kühe, 61 Kinder und Kalbinnen, 45 Kälber, 1 Färre. Es folgten: Jungochsen 590—594 RM, Jungtiere 270—402 RM, Milchkühe 350—550 RM, Zuchkühe 600—750 RM, Kinder 400—600 RM, Jungrinder 150—300 RM, Kälber Lebendgewicht Pfund 80 3. Für ein 4jähriges Pferd wurden 700 RM bezahlt.

Viehpreise. Münsingen: Ochsen 470—725, Färren 580 bis 650, Kalbinnen 400—580, — Reutlingen: Ochsen 740—860, Kühe 270—620, Kalbinnen 500—620, Kinder 390—450, Jungvieh 220—380, — Sulz a. N.: Ochsen 14—1600, Stiere 1000—1300 pro Paar, Wurftühe 200—300, Kühe 400 bis 600, Kalbinnen 400—600, Kinder 1jährig 250—300, 2jährig 200 bis 250 Mart d. St.

Schweinepreise. Badnang: Milchschweine 20—35, Käufer 64; — Niederstetten: Saugschweine 25—30, — Oberstetten: Milchschweine 25—32, — Waldsee: Milchschweine 29—35, — Biberach: Käufer 45—60, Milchschweine 25—30, — Münsingen: Milchschweine 18—36, — Plieningen a. N.: Milchschweine 19—25, — Reutlingen: Milchschweine 26—35, Käufer 65—75, — Sulz a. N.: Milchschweine 20—34, — Weilerstadt: Milchschweine 17—32 Mart d. St.

Kalen, 5. Juli. Schafmarkt. Auftrieb: 157 Göttische, 176 Hämmel, 10 Jährlinge, 10 Brackschafe. Preise: Göttische 92—110, Hämmel 97—112, Jährlinge 90, Brackschafe 64 M je pro Paar.

Walgauer Butter- und Käsebörse in Rempten. Mostereibutter 148—154, Durchschnittspreis 151, Marktfrage stetig; Weichtäse mit 20 Prozent Fettgehalt grüne Ware 34—37, gute Nachfrage; Walgauer Emmentaler mit 45 Prozent Fettgehalt 110—126, Marktfrage unverändert.

Laupheim, 5. Juli. Rapider Rückgang der Kartoffelpreise. Nachdem erst vor wenigen Tagen für unsere Frühkartoffeln noch 12 M pro Ztr. bezahlt worden sind, kosten diese heute nur noch etwa 7,50 M der Ztr. Infolge der niedrigen Preise für Kartoffeln aus Italien. Mit weiterem Rückgang des Preises ist täglich zu rechnen.

Das Wetter

Der Luftdruck über dem Kontinent steigt wieder an. Für Samstag und Sonntag ist zwar zu Gewittern geneigtes, im übrigen aber vorwiegend trockenes und helles Wetter zu erwarten.

Spare, aber richtig! Sparlichkeit ist eine Tugend, nur wird sie manchmal durch falsche Anwendung zur Untugend, denn nicht alles, was besonders billig ist, muß deshalb auch sparsam sein. — Wir möchten unsere Leser heute auf eine Parkett- und Linoleum-Wichse Kineffa-Bohnerwachs hinweisen. Mit einer Pfunddose dieses Fabrikates können Sie 60—65 qm, das sind 3—5 Zimmer, behandeln, also ungefähr doppelt so viel als sonst üblich. Der mühelos erzeugte Spiegel-Hochglanz ist wundervoll und hat den großen Vorzug, daß er gegen Wasser und Fußabdrücke unempfindlich ist. Sie können das behandelte Parkett oder Linoleum nach wischen und ohne neues Auftragen wieder aufglänzen. Der Reichsverband Deutscher Hausfrauen-Bereine, in dem hunderttausende von Hausfrauen aus allen Gauen Deutschlands zusammengeschlossen sind, bürgt Ihnen für die Richtigkeit dieser Tatsache, denn er hat diese Vorzüge noch genauer praktisch und wissenschaftlich Versuchen ausdrücklich bestätigt. Trotzdem ist „Kineffa“-Bohnerwachs nicht teurer als andere Parkett- und Linoleum-Wichsen. Kineffa-Bohnerwachs ist bei der Firma Eberhard-Drogerie A. Blappert zu haben.



8. bis 13. Juli: Mozart-Musik-Woche in Wildbad

Pfannkuch
Wilhelmstr. 129

Abschlag!
Neue Italiener
Kartoffeln
3 Pfd. **32** ¢

Neue
Matjes-Heringe
3 Stück **35** ¢

Große Holl.
Schlangen Gurken
Stück **30** ¢

Prima
Salatöl
Liter **1.10** *N.M.*

Neue
Zwiebeln
3 Pfd. **45** ¢

Marmeladen:
Johannisbeer-Apfel
Zwetschgen-Apfel
2 Pfd. **1.00** *N.M.*

5% Rabatt

Pfannkuch

Spare
mit



eine einzige Dose
reicht für 3-Zimmer

Eberhard-Drogerie K. Plappert

Auf vielseitigen Wunsch
einige Tage verlängert!

Villa Franziska
König-Karstr. 41 parterre

Sprechstunden für wissenschaftlich, studiertes
HANDLESEN
der im In- und Ausland berühmten
Chiromantin und Chirolgin
Frau Dir. E. Schaefer aus B.-Baden

Charakterdeutungen und Auskunft in allen Lebensfragen für
Damen und Herren

HOROSKOPE 1928/29
werden erstklassig und ausführlich mit Charakter-
u. Lebensbeschreibung nebst ausführlicher Prognose für
jeden Tag und Monat nach Angabe des Geburtsdatums
und -Ortes ausgearbeitet.
Erste Referenzen und Anerkennungen auch aus den
höchsten Kreisen des In- und Auslandes.

Sprechstunden v. 10 bis 12 u. von 3 bis 7 Uhr
Wichtig für jeden denkenden und vorwärts-
strebenden Menschen!

Astrologisches Büro Dir. A. Schaefer und Frau Dir. E. Schaefer,
Baden-Baden, Sophienstr. 21.

Bekanntmachung.
Die Fälle verspäteter An- und Abmeldung von Kur-
gästen häufen sich in letzter Zeit wieder. Es wird wieder-
holt auf die Bestimmung hingewiesen, daß die ankommenden
Fremden spätestens an dem der Ankunft oder Abreise fol-
genden Tage morgens vor 8 Uhr auf dem Meldeamt an-
oder abzumelden sind.

Stadtschultheißenamt: Baegner.

**Näh-
maschinen**
für den Familiengebrauch.
Lager in Erfagteilen.
Spezialmarken für ge-
werbliche Zwecke.
Reparatur-Werkstätte.
Wilh. Haug, Mechaniker
Calmbach, Wildbaderstr. 123.

Auch das Kätzchen
wundert sich,
jeder
wundert
sich



Garber, daß man in der
halben Zeit mit dem
bienenwachs- und ter-
pentinhaltigen
Burg-Bohner-Wachs
einen wundervollen, an-
haltenden Hochglanz
behaert.

1 Kilodose 2 Mark, 1/2 Kilodose 1.10 Mark.
Niederlage: Eberhard-Drogerie.

LUGER LUGER

Zur Einmachzeit!

Starkführender Kristallzucker 5 Pfd. 1.65 <i>N.M.</i> und 5% Rabatt Bei Mehrabnahme bedeutend billiger sowie	Feinster Weinessig Biter 55 ¢
Grißzucker und Würfelzucker billigt Sut Zucker	Esdragon- Essig 1/4 Ltr.-Fl. 45 ¢
nächste Woche eintreffend	Salzylpulver Salzylpapier sowie sämtliche Gewürze

Sie erhalten auf
alle Waren **5% Rabatt**

Für die heißen Tage!

Himbeer- u. Zitronen- Saft 1/2 Flasche 1.75 1/4 Flasche 0.90	Orangeade Orangensaft 1/2 Flasche 2.60 1/4 Flasche 1.60 1/8 Flasche 1.00
Neue Zitronen Brausewürfel	Sauere Bonbons 1/2 P. 25 ¢

Wo lasse ich meine Stiefel besohlen?
Im Salamander-Schuhgeschäft
Hermann Lutz, Wilhelmstr. 27
Mäßige Preise Fachgemäße Bedienung

Künstler sucht
zur Abhaltung von
Sprechstunden auf kurze Zeit
**Sprech- und
Warteraum**
in guter Lage bei guter Be-
zahlung, beziehbar etwa bis
15. Juli. Gefl. Eilangebote an
Fr. Maier, Mannheim
Jungbuschstr. 30.

Zimmer!
Großes, gut eingerichtetes
und freundl. gelegenes Zimmer
für Ehepaar in besserem Hause
in Nähe des Bads gesucht.
Off. mit Preisang. an die
Tagblatt-Geschäftsstelle erbet.

Landes-Kurtheater
Direktion: Steng-Krauß.
Fernsprecher 135.
Anfang jeweils 8 Uhr.
Freitag den 6. Juli
Der Garten Eden
Vier Kapitel aus dem Leben
eines „unanständigen“
Mädchens von Rud. Bernauer
und Rudolf Oesterreicher.

Für die Reise und Badezeit!

Bade-Mäntel in eleganten Ausführungen	* Riesige Auswahl in allen Abteilungen *	Sport-Stoffe in allen Webarten
Bade-Tücher in allen Größen		Künstlerdruckstoffe in großer Ausmischung
Bade-Anzüge für Damen und Herren		Wachseide Rohseide einfarbig und in herrlichen Mustern
Frottier-Handtücher in allen Preislagen		Waschsamie glatt, kariert, indanthrenfarbig
Bademantel-Stoffe zum selbstanfertigen, einfarbig und in aparten Mustern		Gminderlinnen in ca. 40 Farben stets lagernd

Woldecken, Reifedecken, Kamelhaardecken

Größtes Stoffspezialhaus

SOMMER

Westliche Karl-Friedrichstr. 27 **PFORZHEIM** gegenüber dem Schauspielhaus

Durch gemeinsamen Großeinkauf mit 110 deutschen Kaufhäusern vorteilhaftester Einkauf,
welcher meinen werten Kunden voll und ganz zugute kommt!

Sommerkleider
zu sehr billigen Preisen

Das Herren-Damenbekleidungs-Haus

HELIOS G.M.B.H.
PFORZHEIM
Metzgerstraße 14.

gibt jedem die günstige Gelegenheit,
sich elegant, gut und billig zu kleiden.

Auf Kredit
Auch ganze Brautaussteuern.

Fahrkarte wird vergütet

Damen- und Mädchen-Bekleidung
Mäntel, Kostüme, Tailleurkleider, Röcke, Blusen

C. Berner-Pforzheim
Verkaufsräume parterre und eine Treppe hoch.

**ECKE METZGER-
& BLUMENSTRASSE**